

## **«Böseste» Freiamter sind Innerschweizer**

wr. **Der Schwingklub (SK) Freiamt feierte bisher sechs eidgenössische Kranzgewinne. Die «bösesten» Freiamter, Harry Knüsel und Leo Betschart, kämpften in den 80er und 90er Jahren jedoch für die Innerschweiz.**

Das Freiamt ist schwingerisch keine Einheit. Zwar besteht der SK Freiamt seit 1925. Doch das Oberfreiamt war lange schlecht vertreten. Oberhalb von Muri schlossen sich Zweikampftalente meist einem Zuger oder Luzerner Schwingklub an. So kommt es, dass der einzige Innerschweizer Schwingerkönig, Harry Knüsel (Abtwil), ein Aargauer ist. Sein fast ebenso erfolgreicher Wegbegleiter, Leo Betschart, war lange in Sins wohnhaft, bevor er nach Kanada auswanderte. Knüsel und Betschart schwangen beide für Cham-Ennetsee, ebenso ein dritter Oberfreiamter «Eidgenosse», Peter Betschart (Benzenschwil).

### **Urs Meyer der erste «Böse»**

Im Schwingerjargon werden eidgenössische Kranzgewinner als «Böse» bezeichnet. Der SK Freiamt musste sich nach der Gründung 47 Jahre gedulden, bis er einen solchen feiern konnte. Der Villmerger Urs Meyer sorgte 1972 in La Chaux-de-Fonds für Aufsehen. Er gewann am ersten Tag alle vier Gänge und gehörte plötzlich zu den Königsanwärter. Am Sonntag liefs weniger gut. Nach einer abschliessenden Niederlage im Kampf um einen absoluten Spitzenplatz fiel er auf Rang 8g zurück, feierte aber mit 75,50 Punkten doch den ersten eidgenössischen Kranz für das Freiamt. Der ehemalige Freiamter Klubpräsident Walter Rohrer erinnert sich: «Urs war ein kräftiger Schwinger, der häufig mit seinem Kniekehlenkurz zum Erfolg kam.»

### **Paul Vollenweiders Kunststück**

Landwirt Urs Meyer hatte erst mit 22 Jahren zum Schwingen gefunden. In den 70er und 80er Jahren profitierte er vom damaligen Dottiker Spitzenschwinger Peter Häusler als Trainingspartner. Häusler wie vor ihm Hans Wohler und nach ihm Erich Käppeli verfehlten den eidgenössischen Kranz. Zweiter Freiamter «Eidgenosse» wurde erst 1989 der Mühlauer Bauunternehmer Paul Vollenweider. Unter den Schwingern eher ein Leichtgewicht, brachte der Turnerschwinger in Langenthal das Kunststück fertig, mit drei Siegen und fünf «gestellten» Gängen eidgenössisches Eichenlaub zu erobern.

In den 90er Jahren erlebte der SK Freiamt eine zweite Erfolgswelle mit vielen Kranzgewinnen. Für einen Höhepunkt sorgte Marcel Villiger 1995 mit seinem Erfolg am «Eidgenössischen» in Chur, wo er sich das Eichenlaub mit fünf Siegen und drei Niederlagen verdiente.

### **Stefan Strebel dreifacher Eidgenosse**

Bisher erfolgreichster Schwinger für den SK Freiamt war Stefan Strebel. Der Villmerger eroberte in seiner eher kurzen Laufbahn als Aktiver drei eidgenössische Kränze: 1998 in Bern, 2001 in Nyon und 2004 in Luzern. Nachdem er dieses Ziel erreicht hatte, trat der starke Kurzzüger mit 28 Jahren am Guggibad-Schwinget 2005 zurück. Unter seinen 49 Kranzgewinnen ragen drei Kantonalfestsiege heraus. Anschliessend machte er sich im Schwingklub Freiamt verdient als Nachwuchsförderer. Nun steht er vor seiner bisher grössten Funktionärstätigkeit: Er soll an der nächsten

Abgeordnetenversammlung des Dachverbandes in drei Wochen zum Eidgenössischen Technischen Leiter gewählt werden.

### **Zwei neue «Eidgenossen»**

Strebels «Saat» ist nun im Freiamt aufgegangen. Andreas Döbeli und Joel Strebel sind nach dem letztjährigen Saisonhöhepunkt in Zug die «Eidgenossen» Nummer 5 und 6 im Schwingklub Freiamt. Sie führen die neue erfolgreiche Gruppe im Verein ans diesjährige «Heimkantonale» am 7. Juni in Beinwil/Freiamt.

Etwas Wehmut befällt die Freiamter Schwingerfreunde beim Blick auf die Erfolge von Harry Knüsel und Leo Betschart in den 80er und 90er Jahren für die Innerschweiz. Die beiden Oberfreiamter gehörten in den Reihen des Schwingklubs Cham-Ennetsee während einer ganzen Schwingergeneration zur nationalen Elite. Betschart triumphierte 1981 am Unspunnen-Schwinget, Knüsel feierte 1986 den Schwingerkönigstitel in Sion.